

Spät, aber noch umfangreicher. Der zweite Band des Jahrgangs 2003 kommt ca. ein Jahr zu spät heraus. Nicht ganz ohne Grund: Nachdem der Band 26/1 schon üppiger war als alle Einzelbände der Archäologischen Informationen vorher, so schlägt 26/2 alle Rekorde. Dies ist kein Konzept, sondern ergab sich aus den eingereichten Beiträgen. Es ist also wahrscheinlich, daß der Jahrgang 2004 wieder schlanker wird.

Ten years after. Neolithisierung bleibt ein Dauerbrenner. 1993 widmete die DGUF zwei Bände der Archäologischen Informationen diesem Thema. Besonders hervorzuheben unter den damals erschienen neun Beiträgen sind die sehr anregenden Aufsätze von Jürgen Hoika "Grenzfragen oder: James Watt und die Neolithisierung" und von Andreas TILLMANN "Kontinuität oder Diskontinuität? Zur Frage einer bandkeramischen Landnahme im südlichen Mitteleuropa". Zehn Jahre später sind wir gedanklich weiter fortgeschritten – haben aber viel mehr Fragen und vor allem neue Hypothesen. Die Beiträge im vorliegenden Band lassen erahnen, wie komplex die gesellschaftlichen Vorgänge gewesen sein müssen, die letztendlich in allen Regionen Europas zu einer neuen Lebensweise geführt haben. Die zeitliche Tiefe, die Vielschichtigkeit der sozialen Verflechtungen, aber auch die fachpolitisch oder persönlich motivierten Forschungsstrategien der letzten Jahrzehnte sowie die Lückenhaftigkeit der Quellen und des Kenntnisstandes werden offenbar. Besonders durch die Ergebnisse der Pollenanalysen eröffnen sich neue Horizonte, die durch verstärkte Bemühungen der herkömmlichen "Artefakt- und Befundarchäologie" in Zukunft mit weiterem Leben gefüllt werden müssen. Die urgeschichtliche Welt wird uns durch mehr und bessere Informationen nicht einfacher erscheinen, sondern noch komplizierter – aber dies, so meine ich, kommt der historischen Wahrheit weitaus näher als eine schnell zu lernende und einfach zu lehrende Stufengliederung, um deren Bewahrung willen man sich nicht die Mühe macht, alle archäologischen Register zu ziehen, die mittlerweile zur Verfügung stehen.

Diskussion. Nur wenige Kollegen äußern sich zu den Ausführungen zur "Bologna-Reform" von Dietrich Blankenburg und Frank Siegmund. Frank Siegmunds These "Alles wird anders!" scheint die meisten derzeit noch nicht zu beschäftigen oder zu beunruhigen. Unaufgefordert und daher besonders willkommen sind die beiden Kommentare zum Stand der Mittelsteinzeitforschung, für die ich mich persönlich auch an dieser Stelle bedanke.

Neue Methoden und alte Methoden für neue Fragestellungen. Der Arbeitsgemeinschaft Archäologie in der Gesellschaft für Klassifikation verdanken wir fünf interessante Beiträge, die für die Zukunft auf weitere Erkenntnisse hoffen lassen.

Jugend experimentiert. Sehr erfreulich ist der Beitrag von Marvin Fehrenbacher aus der 7. Klasse, der sein preisgekröntes Projekt zum Zunderersatz in der Steinzeit vorstellt. Enttäuschend ist, daß aus dem Bereich "Jugend forscht für Fortgeschrittene" diesmal nur die – sehr interessante – Magisterarbeit von Corina Knipper präsentiert werden kann.

Versuch und Irrtum. Neues Layout modifiziert – aber: Experimentierphase noch nicht abgeschlossen!

Probleme. Auch diesmal ergaben sich Probleme durch die Tatsache, daß Manuskripte nur als email oder nur auf Datenträger eingereicht wurden. Dazu kommt, daß die Qualität der Abbildungsvorlagen teilweise zu wünschen übrig ließ - was nicht immer behoben werden konnte. Und ich als Setzerin hatte das auszubaden. Daher meine Bitte an die Redaktion, zukünftig wirklich ganz rigoros Beiträge ablehnen, die nur als emails zugeschickt werden oder unbrauchbare Abbildungsvorlagen enthalten. Nicht nur auf der Homepage, sondern auch in den redaktionellen Richtlinien wird seit längerem darauf hingewiesen, daß Manuskripte auf Datenträger und auf Papier einzureichen sind.

Birgit Gehlen
Loogh, im November 2004